Landesverband der Film-Autoren Baden-Württemberg e.V.

Newsletter August 2023 Nr. 7

Quelle: Werner Duffner, Filmclub Singen-Radolfzell. „Bei der verwendeten Kamera handelt es sich um die Insta360 OneX, der ersten erschwinglichen Kamera mit 360°-Aufnahme. Inzwischen sind mehre Nachfolgemodelle erschienen. Meine damalige Kamera hat eine Maximalauflöung von 5,5K, allerdings für den gesamten 360“-Raum. Die aufgenommen Bilder oder Filme erscheinen zunächst als flache Panoramen und werden mit entsprechender Software in 360°-Bilder/-Filme umgewandelt. Zum Betrachten braucht es geeignete Software, wie z.B. den VLC mediaplayer. Für die Wiedergabe auf YouTube oder Facebook müssen die richtigen Meta-Daten vorhanden sein.
Die Aufnahmen entstanden anlässlich einer Berichterstattung zum 10jährigen Jubiläum von „Fighting 4 the South“ vor vier Jahren in der Singener Scheffelhalle: https://www.youtube.com/watch?v=H7uPTxk6mIM
Für den besonderen Blickwinkel wurde die 360“-Kamera am Ende einer langen Stange befestigt.“

Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde im Landesverband

Welche Kriterien gelten für einen guten (Amateur-)film?

Seminar „Bild & Ton“
Anmeldung und Informationen auf Seite 3

- Ein guter Amateurfilm hat eine gute Geschichte, die die Zuschauer fesselt und sie bis zum Ende des Films bei der Stange hält. Die Geschichte sollte interessant, spannend und unterhaltsam sein.
- Die Schauspieler in einem guten Amateurfilm sind gut besetzt und spielen ihre Rollen authentisch und glaubwürdig. Die Zuschauer sollten sich mit den Charakteren identifizieren können und mit ihnen mitfiebern.
- Die Regie eines guten Amateurfilms ist klar und strukturiert. Die Szenen sind gut gefilmt und die Schauspieler werden gut geführt.
- Die Kameraführung in einem guten Amateurfilm ist kreativ und ausdrucksstark. Die Bilder sind schön anzusehen und die Atmosphäre wird gut eingefangen.
- Der Schnitt in einem guten Amateurfilm ist flüssig und spannend. Die Szenen werden gut zusammengeschnitten und die Geschichte wird gut erzählt.

» Die Musik in einem guten Amateurfilm trägt zur Atmosphäre bei und unterstützt die Handlung. Die Musik sollte gut gewählt sein und zum Film passen.

Natürlich gibt es noch viele weitere Kriterien, die einen guten Amateurfilm ausmachen. Aber diese sind die wichtigsten. Wenn Sie diese Kriterien berücksichtigen, können Sie einen guten Film machen, der die Zuschauer begeistert.

Ist Ihnen beim Lesen des bisherigen Textes etwas aufgefallen?

Zusammengefasst wurde festgestellt, dass ein guter Film aus einer guten Geschichte, guten Schauspielern, einer guten Regie, einer guten Kameraführung, einem guten Schnitt, gutem Ton und guter Musik besteht.

Also – Zutaten gut – alles gut!

Dieser Schlussfolgerung wird niemand widersprechen. Es ist wie bei einem Kuchenrezept. Wenn die Zutaten hochwertig sind, wenn die Mengen stimmen, wenn die Backtemperatur stimmt, wenn man die Kuchenform rechtzeitig aus der Röhre rausholt – dann wirds lecker!

Wirklich?

Oder wirds dann eher Standard, wie bei McDonald's; jeder Burger schmeckt gleich, überall auf der Welt.

Für ein gutes Ergebnis brauchts etwas mehr: eine Prise Safran, die richtige Keramikschüssel, die Zimmertemperatur der Butter, die wärme-effiziente Backform. Freude am Tun, Eigensinnigkeit, Kreativität und Inspiration geben Würze, bringen Spannung, ergeben das letze Zehntel, das ein individuelles Werk auszeichnet, sei es kulinarisch oder sei es künstlerisch. Gute Filme bestehen nicht nur aus den guten Zutaten, sondern sie schöpfen ihre Kraft aus der besonderen Montage, aus der geschaffenen Atmosphäre, aus der daraus entstehenden Wirkung, der besonderen Energie. Und dazu brauchts noch weitere Zutaten: Träume, Visionen, Vorstellungskraft ...

Keiner kann definieren wie es geht, keiner kann beschreiben wie es gemacht werden soll. Erst wenn das Ergebnis uns überzeugt, wenn es uns packt, uns fasziniert und beschäftigt, dann ists klar: ein toller Film!

Übrigens: Die Liste der Kriterien für einen guten (Amateur-)film wurden von Google-Bard zusammengestellt, dem neuen KI-gesteuerten Chatbot.

Waltraut Kruse
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Landesverband der Film-Autoren
Baden-Württemberg e.V.

Inhalt

Vorwort 1

Ein guter Film ist fesselnd und spannend! Seminar „Text und Ton zum Film“ Seite 3

„Große Filmschau 2023“ – der countdown läuft ... 4

Abenteuer Filmen – Die Gunst der Stunde 5

Soll ich oder soll ich nicht – die Würfel sind gefallen 7

Wie gestalte ich Reisefilme – Franks Filmtipp (Teil 4) 9

Falk Nixdorf mit Ehrenmitgliedschaft geehrt 11

Landesfilmfestival 9. und 10. März 2024 in Untermarchtal 11

Im Kinosessel statt auf der Couch – regionale Produkte gibt es auch im Kino 12

Ideen-Pool zur Selbstbedienung 13

Zum Gedenken an Peter Leonhard Dehoust 14

Termine 15

Impressum, Kontakte 15

Ein guter Film ist fesselnd und spannend!

Aber den schönsten Film schalte ich ab, wenn der Text nur das Bild beschreibt, wenn er umständlich und voller Floskeln ist, wenn die Musik dazu nicht passt, wenn ich keine Geräusche höre.

Erzählen statt quälen!

Mit einfachen, klaren Worten und Sätzen. So, wie ich es meinem Gegenüber erzählen würde. Es lohnt sich, Amtssprache in Alltagssprache umzuwandeln und Fremdworte zu übersetzen: die Zuschauer bleiben aufmerksam und gespannt. Denn: wer Worte nicht versteht, steigt aus.

Was können Musik und Ton?

Musik wird in den meisten Filmen eingesetzt. Sie kann unterstützen, gestalten – aber auch zerstören, wenn sie nicht passt. Ein Film ohne Musik lebt vom guten Ton: den Geräuschen, den O-Tönen von guten Protagonisten und auch dem Sprecher.

Mit Spaß

an Text, Ton, Geräuschen und Musik kann ich es schaffen, meine Zuschauer zu packen. Selbst ein „trockenes Thema“ wird spannend, wenn ich es verständlich, glaubwürdig und lebendig präsentiere.

Und noch ein Aspekt…

Frau Müller versteht es, mit ihrer offenen und lockeren Art die Teilnehmer zu begeistern. Sie wird jede Frage beantworten und ihr großes Wissen ohne Vorbehalte teilen.

Noch ein Grund zum Dabeisein ist, dass wir uns wieder sehen und austauschen können!
Also bis dann… am 21.10.2023 in Esslingen – Mettingen beim Seminar Ihres BDFA-LV!

Antje Müller ist Redakteurin beim SWR und seit fast 20 Jahren für viele Treffpunkt-Reportagen verantwortlich: zum Beispiel über die Fastnacht im Land, über Zeitreisen und Camping an der Mosel, Spargel, Burgen, Freilichtmuseen und vieles mehr. Außerdem erfindet sie jede Menge Spiele für das Quiz-Format ‚Stadt-Land-Quiz‘ mit Moderator Jens Hübschen.

Illustration: Gerd Altmann auf Pixabay

Seminar: **„TEXT & TON zum FILM“**
Dozentin: Antje K. Müller
Redakteurin beim SWR

Termin: Samstag, 21. Oktober 2023
Veranstaltungs-Lokal: Restaurant Schlemmertöpfle, Max-Eyth-Str. 10
73733 Esslingen-Mettingen

Es stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Eintreffen: ab 10:00 Uhr
Beginn: 10:30 Uhr
Ende : gegen 17:00 Uhr

Anmeldung

https://www.bdfa-lvbw.de/#Anmeldung

Teilnahmegebühr

- Mitglieder des BDFA-LVBW: 20,00 Euro
- Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Die Teilnahme-Gebühr bitte vor Seminarbesuch auf das Konto des Landesverbands überweisen:

Kreissparkasse Biberach /Riß:
IBAN: DE 26 6545 0070 0000 0137 12
Stichwort: „Texten zum Film“

„Große Filmschau 2023“ – der Countdown läuft…

Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde,

am 4. + 5. November 2023 findet die „Große Filmschau 2023“ in Ludwigsburg statt. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Filmprogramm, welches das vielfältige Filmschaffen unserer Mitglieder zum Ausdruck bringt.

Es ist eindrucksvoll, wie unsere Filme wirken, wenn diese außerhalb von Wettbewerben vorgestellt werden. Deshalb sind ehemals errungene Preise und Auszeichnungen kein primäres Auswahlkriterium. Vielmehr zeigen wir Filme, die Geschichten erzählen und Eindrücke vermitteln, die in unserer multimedialen Welt eher selten zu finden sind. Auch ältere Filme bekommen wieder ein Publikum. Filme, die uns auch noch heute gut unterhalten oder nachdenklich machen.

Wichtig ist uns auch, dass der Autor des Filmes mit anwesend ist. Wir möchten nicht nur Filme konsumieren, sondern auch vom Macher das eine oder andere zum Film erfahren.

Wie gesagt, der Countdown läuft, die Autoren der vorläufig ausgewählten Filme werden Anfang September 2023 eine E-Mail mit der Einladung erhalten.

Illustration: pixabay

Nachfolgend alle Daten für Ihre Planung

Wir treffen uns
am Samstag, den 4. November 2023 von 18:00 bis 21:00 Uhr
und am Sonntag, den 5. November 2023 von 10:00 bis 12:30 Uhr

im Filmtheater Central, Arsenalstraße 4, 71638 Ludwigsburg im Kinosaal „Filmstudio“ und freuen uns auf ein abwechslungsreiches Filmprogramm verschiedener Genres in Kinoqualität.

Für evtl. Übernachtungen können wir das Hotel „HARBR. Hotel Ludwigsburg“, Leonberger Str. 6, 71638 Ludwigsburg empfehlen:
https://harbr.de/de/hotel-in-ludwigsburg
Von hier aus sind es 8 Gehminuten zum Kino.

Den Samstagabend werden wir im Restaurant „RATSKELLER“, Wilhelmstr. 13, 71638 Ludwigsburg ausklingen lassen:
https://www.ratskeller-ludwigsburg.de
Vom Kino ist das Lokal in 4 Gehminuten zu erreichen. Der Heimweg nach dem Restaurantbesuch zum empfohlenen Hotel „HARBR.“ wird 10 Gehminuten in Anspruch nehmen.

Das Programm und weitere Details folgen im nächsten Newsletter und/oder finden Sie dann auf der Homepage.

Klaus Menzer
2. Vorsitzender des Landesverbands

Abenteuer Filmen – die Gunst der Stunde

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber seit ich meine erste Filmkamera in der Hand hatte, ich war da gerade 16 Jahre alt, habe ich allmählich angefangen, in Einstellungen, Szenen, Sequenzen und dramaturgischem Abläufen zu denken. Alles was sich mir an Literatur über das Filmemachen bot, habe ich verschlungen und genau diese Art zu denken gelernt. Das ist zu einer Routine geworden. Was meine Aufmerksamkeit findet, wird von mir, ohne dass ich das bewusst steuere, auf die Möglichkeit einer filmischen Verwertung überprüft.

Warum erzähle ich Ihnen das?

Nun, ich bin der festen Überzeugung, dass diese Art, seine Umwelt zu betrachten, eine Voraussetzung ist, um Filmstoffe zu erkennen, Filmideen zu entwickeln und vor allen Dingen, um spontan auf Ereignisse reagieren zu können!

Der Fischerort Ditzum.
Alle Fotos des Beitrags: Arend Busemann

2019 waren wir in dem kleinen ostfriesischen Fischerort Ditzum, direkt an der Emsmündung in den Dollart gelegen. Wir erfuhren, dass in der folgenden Nacht, so gegen 2:00 Uhr, das neue Kreuzfahrtschiff „Aida Nova“ der Papenburger Meyer Werft über die Ems bis nach Emden überführt werden sollte. Was, mitten in der Nacht!?

Das Filmequipment, das immer zur Reiseausrüstung gehört, konnte also getrost eingepackt bleiben, bloß keine weiteren Gedanken daran verschwenden. Natürlich arbeitete die Festplatte in meinem Kopf weiter, unbewusst, wie bereits eingangs erwähnt.

Beim Abendspaziergang erfuhren wir dann, dass die Überführung des neuen Schiffes auf den frühen Morgen verlegt worden sei, da der Wasserstand der Ems vorher nicht ausreichen würde. Der Abend war gelaufen!

Jetzt rotierte die Festplatte auf Hochtouren!

Das hieß, früh schlafen gehen und auch den Wecker stellen – und das im Urlaub! Wer filmt, leidet!

Das Frühstück wurde, bis auf unseren Tee, übrigens für Ostfriesen das wichtigste Nahrungsmittel, auf später verschoben. Also früh raus an den Ort des Geschehens. Auf meiner Festplatte war nämlich von einem Sonnenaufgang und auch vom Spannungsbogen die Rede. Eine Einführung in die Örtlichkeiten sollte voran gestellt werden und ich wollte thematisch nicht gleich mit der „Tür ins Haus fallen“.

Endlich erschien das Kreuzfahrtschiff am Horizont und ich war entsprechend vorbereitet! Wiederholungen sind bei so einem Ereignis ja nicht möglich. Das hätten die Verantwortlichen sicher auch mit dem bekannten Tippen an die Stirn kommentiert – im besten Fall – hätte ich darum gebeten, das Kreuzfahrtschiff noch einmal kurz zurück zu ziehen, weil mir der Bildausschnitt beim Erreichen des Sperrwerks nicht optimal geglückt sei. Mein Mitgliedsausweis des BDFA hätte mir sicher auch nicht viel genützt.

Endlich war es geschafft und das große Kreuzfahrtschiff glitt langsam am Ditzumer Hafen vorbei. Alles „im Kasten“ wie wir Filmer gerne abschließend sagen.

Die Überführung des neuen Schiffes an Ditzum vorbei.

War's das jetzt?

Ähnliche Berichte sehen meine potentiellen Zuschauer doch fast täglich in irgendeiner Form im Regionalfernsehen. Warum habe ich das dann also aufgenommen? Was will ich meinen Zuschauern eigentlich vermitteln, was oder worüber möchte ich etwas erzählen? Genau, der Film hatte gar keine Aussage, es waren Aufnahmen über ein viel zu großes Schiff auf einem viel zu kleinen Fluss vor einem sehr kleinen Fischerdorf. Weiter nichts!

Aber genau, das ist es doch!

Dieser Gegensatz! Ein Kreuzfahrtschiff der Superlative gleitet an einem verträumten, idyllischen Fischerdorf vorbei, hier berühren sich die große weite Welt und ein kleines Fleckchen Erde. Größer können Gegensätze doch gar nicht sein. Fragen entstehen.

Ich drehte im weiteren Verlauf des Tages die Gegensätze, versuchte, die Schönheiten dieses so unscheinbaren Dorfes einzufangen. Was mit einem Sonnenaufgang begann, endete schließlich mit einem schönen Sonnenuntergang. Ich hatte meinen Rahmen.

Ein entsprechender Kommentar rundet den Film ab und deutet indirekt auf meine Botschaft hin!
Eine (Film)Idee traf auf einen vorbereiteten Geist!

Arend Busemann
Einzelmitglied im Landesverband

Ditzum bei Sonnenuntergang.

Soll ich oder soll ich nicht – die Würfel sind gefallen

Im letzten Newsletter hatte ich von einer bevorstehenden persönlichen Entscheidung geschrieben: Soll ich die Videokamera SONY AX53 kaufen oder nicht? Es gab Gründe dafür und dagegen.

Unentschlossen stand ich da, ich armer Tropf. Schließlich sollte ein Münzwurf den Ausschlag geben. Zahl hieß nicht kaufen, Rückseite kaufen. Die Euro-Münze blieb auf Zahl liegen, und schon war das Ding gekauft. (Der aufmerksame Leser bemerkt natürlich, dass der Wurf auf Nicht-Kauf hinwies, aber man muss im Leben auch mal flexibel sein.)

Ran ans Werk! Mit den 240-seitigen Hinweisen zur Bedienung fange ich an. Zuerst werden die mitgelieferten Teile aufgeführt, die ich allesamt erkenne und zuordnen kann. Auch die weiteren Abschnitte erfasse ich blitzschnell (Akku, Laden, Einschalten, Datum, Speicherkarte usw.). Dann werden die Modelle unterschieden: Modell mit internem Speicher FDR-AX40/AX55/AXP55, Modelle mit Projektor FSR-AXP55, Modelle mit Sucher FDR-AX53/AX55/AXP55 und Modelle mit manuellem Ring FDR-AX53/AX55/AXP55. Ok, ich habe das Modell FDR-AX53. Ich blättere weiter und lese: HDMI OUT, POWER/CHG, DC IN, BATT, PEAK, AE-/AF-Sperre, NCF, WiFi, Aufnahmemodus (PS/FX/FH/HQ/LP), Low Lux, XAVC S 4K, XAVC S HD, AVCHD. Oho.

Der Autor mit der neuen Sony. (Foto vom Autor zur Verfügung gestellt)

Auf Seite 35 ein Tipp: „Ist [Dual-Video-AUFN] auf [Ein] eingestellt, werden gleichzeitig ein XAVC S- und ein MP4-Film oder ein AVCHD- und ein MP4-Film aufgenommen.“ Deshalb: „Standardmäßig ist [Dual-Video-AUFN] auf [Aus] eingestellt.“ Gut so.

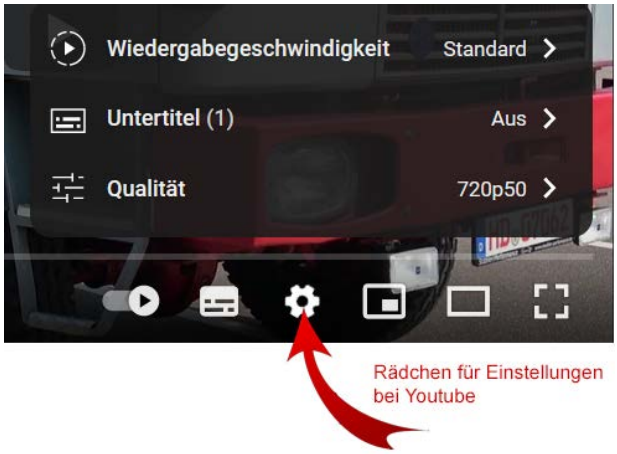
Früher, als wir noch jung waren, blieb die Bedienungsanleitung der Superachtkamera ungelesen im Karton. Heute, wo alles etwas anders ist, muss man sich halt durchwursteln. Wo war ich? Ah, Seite 36…

Zwischendrin ist unser Filmertreff. Zur Erinnerung: Alle 14 Tage treffen sich BDFA-ler online, um Filme anzuschauen und darüber zu sprechen, sozusagen *Club-Owed uffm Monitor*. Da ist mir beim Film über Stralsund von Waltraut Kruse fast das Herz stehen geblieben. Nicht wegen Form und Inhalt, das war alles in Ordnung, sondern wegen Schärfe und Geruckel. Waltraut hat nämlich die gleiche Sony-Kamera wie ich. Shocking! So ein mieses Bild!

Bei der Diskussion mit den Mitsehern hat sich aber herausgestellt, dass ich selbst das Dummchen war. Die Filme laufen nämlich über Youtube, und da kann man bei der Wiedergabe die Qualität mit einem Rädle einstellen. Beim Stralsund-Film stand es bei meinem Monitor auf lausig. Jetzt pumpt mein Herz wieder einwandfrei.

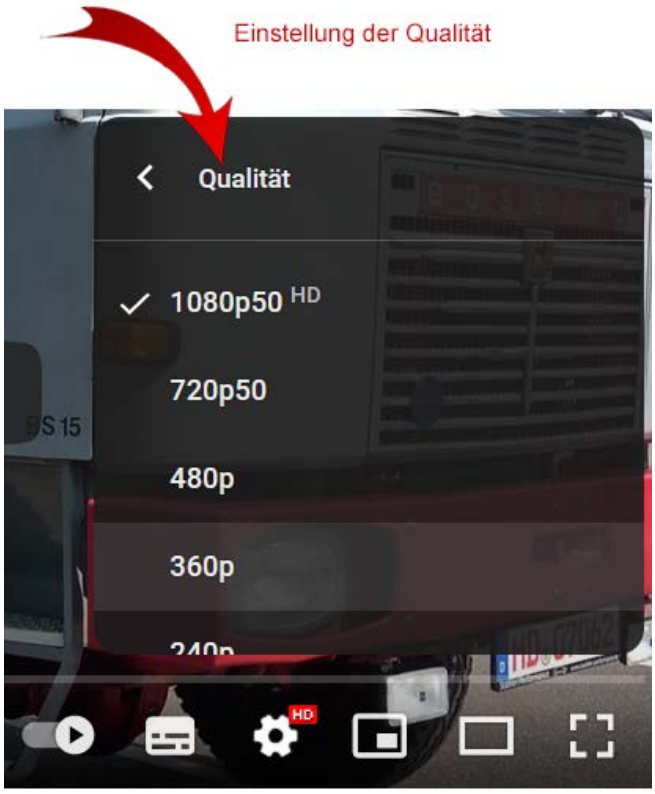
Zwischenzeitlich habe ich das edle Ding schon mehrfach in die Hand genommen und einfach drauf los gefilmt. Prima Ergebnisse. Auf zu neuen Werken!

Karl-Heinz Schmidt
Einzelmitglied im Landesverband



Das Zahnrad-Symbol bei Youtube

Wenn Sie ein Video auf Youtube ansehen, können Sie mit einem Klick auf das kleine Zahnrad-Symbol im Player am unteren Fensterrand die Einstellungen Ihren Bedürfnissen entsprechend anpassen. Hier können Sie z.B. den Wert für eine bessere Qualität einstellen.
Es kann z.B. auch hilfreich sein, bei einer langsamen Internet-Verbindung eine etwas geringere Videoqualität auszuwählen.



Screenshots: Waltraut Kruse

Wie gestalte ich Reisefilme – Franks Filmtipp (Teil 4)

Vorab eine Bemerkung zum Artikel. Ich habe euch den kompletten Artikel als Videoclip mit Beispielen aufgenommen. Den besten Eindruck erhaltet ihr also, wenn ihr auf den Link am Ende klickt und euch das Video anseht. So entsteht ein Gesamteindruck.

Franks Beitrag zu Reisefilmen.
Alle Fotos des Beitrags: Frank Melchert

Zunächst klingt es einfach. Ich nehme die Kamera mit auf die Reise und filme alles, was ich an Eindrücken sehe und für mich als Erinnerung festhalten will.

Zu Hause kommt dann die Ernüchterung. Ich habe zwar unheimlich viele Aufnahmen, aber außer mir will niemand meine Bilder sehen. Alle Freunde haben plötzlich Ausreden und sind für einen Filmabend verhindert. Wie kommt es nur, dass keiner meine Urlaubserlebnisse ansehen möchte?

Wie gestalte ich einen Reisefilm, bei dem keiner das Interesse verliert?

Das ist nicht einfach, dazu gehört ein wenig Arbeit. Ich möchte euch heute drei Wege vorstellen, wie man einen interessanten Reisefilm gestalten kann. Grundsätzlich sollte ich mir ein Konzept, eine Handlung bzw. einen „roten Faden“ im Vorfeld überlegen. Diesen „roten Faden“ sollte ich bei allen Aufnahmen im Kopf haben und meine Aufnahmen entsprechend drehen. Je mehr Informationen ich über meine Reise, meine Drehorte kenne, desto einfacher ist es, diesen „roten Faden“ durchgehend beizubehalten.

Szenenbild aus dem Tutorial

1. Der klassische Reisefilm

Bei dem klassischen Weg stelle ich mich bzw. meine Reisegruppe in den Mittelpunkt. „Ich“ bzw. „wir“ sind der rote Faden und berichten, was wir sehen und erleben und welche Besonderheiten die Reise bietet. Entweder ihr baut den Film dann chronologisch auf, aber noch interessanter ist es, auf einen Höhepunkt der Reise hinzuarbeiten und mit diesem Höhepunkt den Film zu beenden.

In meinem Beispielfilm werden die Mitreisenden vorgestellt, dann wird erklärt wie bewegen wir uns fort, wo sind wir, wie versorgen wir uns in dieser abenteuerlichen Umgebung. Der Titel baut eine Spannung auf, die sich erst ganz zuletzt, nämlich am Höhepunkt, auflöst. Die Rückfahrt von dem Höhepunkt oder Ziel zeigen wir nicht mehr, das wären keine neuen Eindrücke. Dass auf dem Rückweg doch noch etwas Dramatisches passiert ist, haben wir geschickt in dem Hinweg eingebaut.

Ganz wichtig bei dieser Art des Filmes ist es, dass ihr über euch berichtet, eure Emotionen einfangt und zum Ausdruck bringt.

Szenenbild aus einem klassischen Reisefilm.

2. Der Themen-Reisefilm

In diesem Film erfindet ihr eine fiktive Geschichte. In meinem Beispiel ist es „der Fremde“ der nie im Bild zu sehen ist, aber der euch durch eine Stadt führt und euch an seinen Erlebnissen teilhaben lässt. So wird die Stadt und deren Eindrücke in eine schlüssige Geschichte gepackt. Wie nebenbei werden die Sehenswürdigkeiten gezeigt. Aber nicht langweilig aufgelistet, sondern mit bewegter Kamera sehr lebendig eingefangen.

Szenenbild aus einem Themen-Reisefilm.

3. Der etwas andere Reisefilm – Berichte von „Einheimischen“

An diese Art des Reisefilm wagen sich erstaunlicherweise sehr wenige heran. Es kann sein, dass ich mich, wie im klassischen Reisefilm beschrieben, gar nicht in den Mittelpunkt stellen möchte, oder dass es zu wenig neue Eindrücke gibt.

Hier kommt jetzt ein weiterer Ansatz zum Tragen. Jeder von uns trifft auf der Reise Menschen. Menschen, die in der Fremde leben und uns über die oder das „Fremde“ etwas zu berichten haben. Diese Art von Reisefilm finde ich persönlich besonders spannend. Oft habe ich so schon äußerst interessante Menschen kennengelernt, die mir wertvolle, interessante Dinge über sich oder ihre Kultur berichtet haben. Ich beziehe diese Menschen mit ein, sie schildern mir in ihrer Sprache Authentisches oder Kulturelles.

Durch diese Wertschätzung und mein Interesse, erfahre ich oft eine Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die diese Filmvorgehensweise erleichtert. Es kommt nicht selten vor, dass ich mich dann mit Händen und Füßen verständigen muss. Aber oft habe ich zuhause einen Bekannten, der mir bei den Übersetzungen helfen kann. Notfalls hilft Google sehr weit.

Szenenbild aus einem Reisefilm mit Einbeziehen der Einheimischen.

Zum Abschluss – etwas Allgemeines

Macht eure Filme nicht zu lang. Wer einen 30 Minuten Film zeigt, muss schon sehr viel zu berichten haben. Auch hier gilt der Grundsatz: „kill your darlings“. Also keine Überlängen, die keine neuen Erkenntnisse oder Eindrücke ergeben. Oft lassen sich auch lange Reisen auf 10 bis 20 Minuten interessant zusammenfassen. Denkt daran, Zuschauer, die nicht mit dabei waren, wollen nicht mit einer Langversion von womöglich altbekannten Motiven gelangweilt werden, sondern wollen interessante abwechslungsreiche Bilder, verpackt in einer nachvollziehbaren Story, mit rotem Faden, sehen.

Und noch ein wichtiger Punkt: legt bitte keine durchgehende Musik unter eure Bilder. Musik muss das Bild betonen und unterstreichen. Wichtig sind Liveton Passagen, die die Musik unterbrechen. Wenn der Liveton bei der Aufnahme nichts geworden ist, helfen oft Aufnahmen aus der Konserve. Googled einfach danach, oft findet man genau den Sound, den man braucht.

Ich wünsche euch viele positive Reiseerlebnisse, fangt mit euren Kameras großartige Bilder ein. Ich bin sehr gespannt auf eure Ergebnisse.

Bis zum nächsten Mal
Euer Frank Melchert
Ludwigsburger Filmclub e.V.
https://www.lfc-lb.de

SCAN ME

Videolink zum Tutorial
https://www.youtube.com/watch?v=18sc6arONbw

Falk Nixdorf mit Ehrenmitgliedschaft geehrt

Der Film-Club Breisgau, Waldkirch, hat sein langjähriges Mitglied, Falk Nixdorf, in besonderer Weise geehrt. Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft würdigt der Verein nicht nur seine langjährige treue Mitgliedschaft.

Das vielfältige Engagement auf Vereins- und Verbandsebene waren insbesondere Anlass für die Auszeichnung. Sein reiches Wissen als langjähriger Filmer gab der Geehrte immer wieder in sogenannten Themenabenden an die Mitglieder weiter. Er gestaltete innerhalb des Filmclubs Workshops zu Ton und Licht, zu Fragen des Filmschnitts, wie auch zu Bildgestaltung und Szenenübergängen.

Darüber hinaus war er auch auf Verbandsebene aktiv. Als Regionsleiter im Landesverband Baden-Württemberg übernahm er überregionale Verantwortung. Falk Nixdorf nahm die Urkunde sichtlich erfreut entgegen.

Klaus Haberstroh
Film-Club Breisgau e.V.
https://www.film-club-breisgau.de

Der 1. Vorsitzende Thomas Zahn (rechts) hielt die Laudatio und überreichte zusammen mit Hans Lepkojis (links) die Ehren-Urkunde, die den Geehrten sichtlich erfreute.
Foto: Klaus Haberstroh

Landesfilmfestival 9. und 10. März 2024 in Untermarchtal

Liebe Hobby-Freunde,

die Erfahrung aus meinen bisherigen sieben organisierten und geleiteten Filmfestivals im Bildungsforum des Klosters Untermarchtal macht notwendig, dass ich schon jetzt ein ungefähres Kontingent von Doppel- und Einzelzimmern mit Angabe des Anreisetags unverbindlich intern reservieren lasse.

Ab Januar 2024 wird dann über die Homepage unseres Landesverbandes ein Anmeldeformular eingerichtet. Die Zimmerzuteilung erfolgt dann wie bisher ausschließlich über mich.

Bisher konnte ich immer alle 50 bis 70 Übernachtungsgäste im selben Haus unterbringen, in dem die Filmprojektion läuft, das Mittag- und Abendessen eingenommen wird und sich der Raum fürs abendliche gemütliche Beisammensein befindet.

In Untermarchtal gibt es manchmal Parallelveranstaltungen mit Übernachtungsbuchungen schon bis zu einem Jahr im Voraus. Deshalb ist für meine Planung Ihr unverbindlicher Hinweis wichtig. Vorab schon mal ein herzliches Dankeschön.

Die Freunde unseres schönen kreativen Hobbys haben sich in diesem Hause mit seiner fürsorglichen und umsichtigen Betreuung immer wohlgefühlt. Es gibt fast unbegrenzt viele gebührenfreie Parkplätze.

Organisator und Schatzmeister
Rolf Sigmund
freut sich auf Ihren unverbindlichen Hinweis bis Ende September 2023 per Mail:
sigmund@bdfa-lvbw.de

Im Kinosessel statt auf der Couch – regionale Produkte gibt es auch im Kino

Es ist immer wieder erstaunlich, um wie viel intensiver ein Film auf einer professionellen Kinoleinwand wirkt als auf einem noch so guten Computerbildschirm. Einmal mehr konnte man sich im Radolfzeller Universum-Nostalgiekino ein Bild davon machen, als der Filmclub Singen-Radolfzell unter dem Motto „Die Besten des Jahres 2023“ Beispiele aus dem Schaffen seiner Mitglieder zeigte.

Moderiert wurde der Abend vom Club-Vorsitzenden Walter Reichhart. Das ehrenamtlich arbeitende Kinoteam hatte die Filme für die Großprojektion aufbereitet.

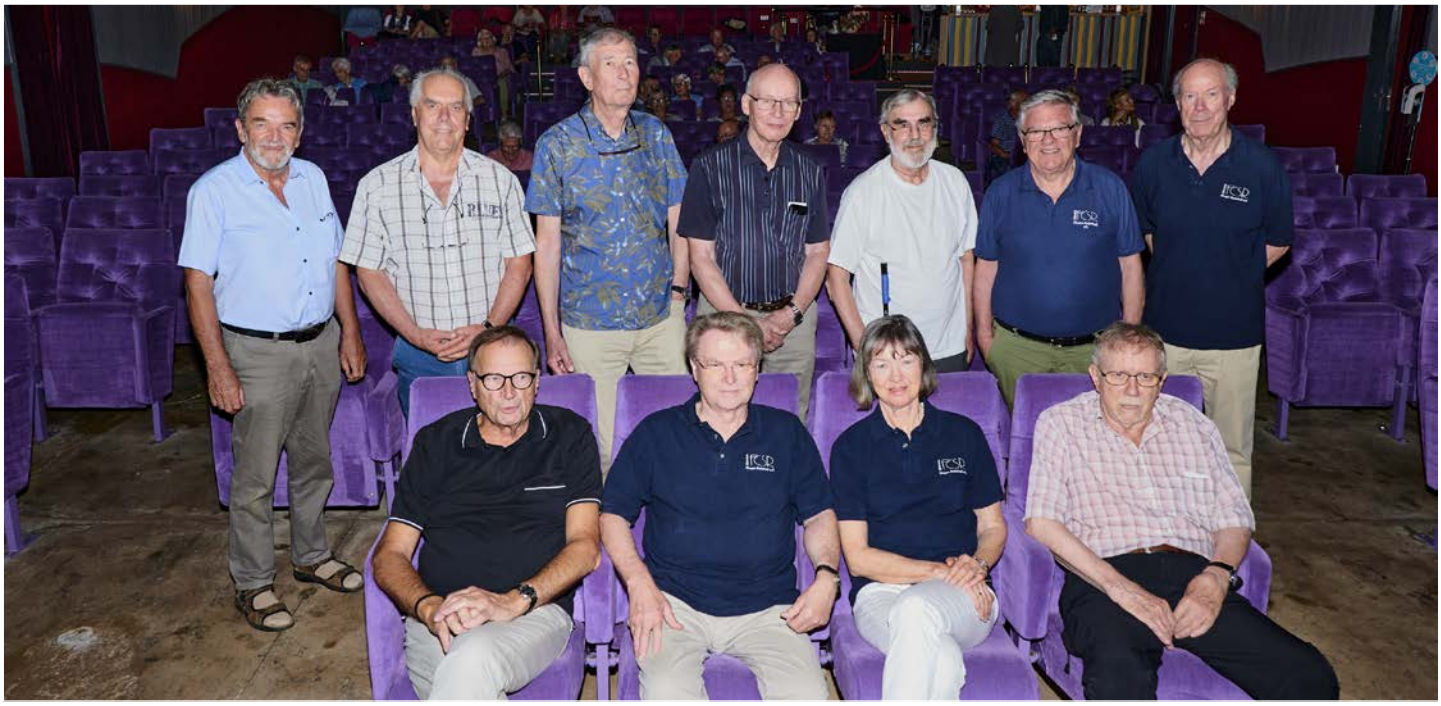
Diesmal waren die meisten Filme in der Region angesiedelt. So wurde einer Gruppe von Stammgästen des Radolfzeller Seebades die Gelegenheit gegeben, sich selbst einmal auf der Leinwand zu sehen. Guido Moriells Film über die menschlichen und tierischen Besucher darf getrost als Liebeserklärung an diese traditionsreiche Einrichtung bezeichnet werden.

Die Natur spielt in den Filmen von Robert Werra, Erich und Christel Herold sowie Karl-Heinz Flaig die Hauptrolle. Da beobachtete Werra geduldig die Verwandlung einer Raupe zu einem Schmetterling, den Kleinen Fuchs. Die Herolds erkundeten während der Coronazeit die Schönheit des Donauberglands und Flaig dokumentierte die Schaffung natürlicher Lebensräume in der Region durch die Heinz-Sielmann-Stiftung.

Eine Überraschung erlebte Friedemann Börner. Während der Pause wurde er von einer Besucherin angesprochen, die insbesondere wegen seines Films über eine winterliche Schiffsfahrt auf dem Vierwaldstättersee ins Universum gekommen war. Börner zeigt dieses Ziel des sommerlichen Massentourismus aus einer ungewohnten Perspektive.

Die Freude an den Möglichkeiten der modernen Filmbearbeitung und Tricktechnik wiederum kommt im Beitrag von Werner Duffner zum Tragen. Er hat alte Fotografien von Konstanz digital zum Leben erweckt. Da fährt ein abgebildeter Oldtimer am Ufer des bewegten Bodensees plötzlich knatternd los, ein Kind baumelt mit den Beinen oder ein Zeppelin schwebt vorbei.

Wie schon Guido Moriell (im Weiteren in seinem auch stadthistorisch aufschlussreichen Film über die Kastanienblüte in Radolfzell), sinnierten auch Hansueli Holzer und Lothar Lowak über das Besondere im Alltag. Holzer machte aus seinem Zorn über einen gefällten Apfelbaum keinen Hehl. Seine kunstvollen und einfühlsamen Aufnahmen samt selbst gemalter Ansichten des Baumes sind mit eigens komponierter Musik unterlegt.



Vor dem Filmabend des Filmclubs Singen-Radolfzell im Universum-Nostalgiekino am 22.6.2023 (von links, stehend): Hansueli Holzer, Hermann Braun, Lothar Lowak, Jens Seidensticker, Guido Moriell, Walter Reichhart, Robert Werra. Sitzend: Friedemann Börner, Erich und Christel Herold, Karl-Heinz Flaig.
Bilder des Beitrags: Michael Buchholz

Filmvorführer Dieter Kemmer (links) und Walter Reichhart, Vorsitzender des Filmclubs Singen-Radolfzell, im Vorführraum des Universum-Nostalgiekinos in Radolfzell. Vorne ein klassischer 35-Millimeter-Projektor für Filmspulen, hinten ein hochmoderner Digitalprojektor.

Lothar Lowaks eindrücklich illustrierte Reflektionen über die Zeit und das von den Menschen selbst geschaffene Diktat durch die Uhr verfehlten ihre Wirkung nicht, wie den nachdenklichen Mienen der Zuschauer zu entnehmen war.

Einziger Wermutstropfen des Abends: Ein fälschlicherweise von Meteorologen für den Raum Radolfzell angekündigter Sturm hatte manch einen Interessierten vom Kinobesuch abgehalten.

Michael Buchholz
Filmclub Singen-Radolfzell

Werner Duffner, Bilder einer Ausstellung von alten Fotografien aus Konstanz
https://youtu.be/eg0_hwTCC6M

Ideen-Pool zur Selbstbedienung

Ich habe eine Bitte: Ein Newsletter lebt auch von den Autoren, die sich mit Beiträgen zu allen möglichen Themen rund ums Filmen, Filmemachen beteiligen. Vermutlich wird es keinem der langjährigen Filmemacher an Ideen mangeln - diese sind für jeden Filmer interessant. Wir haben alle das gleiche Hobby.

Um Sie und Euch zu Ideen zu inspirieren, habe ich aus meiner Kramkiste einige Ideen hervorgeholt, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber mit der Aufforderung zur Selbstbedienung.

Wenn Sie zu einem oder zu mehreren Themen einen Kommentar haben, einen Artikel dazu schreiben wollen, wenn sie ein ganz anderes Thema rund ums Filmemachen aufgreifen möchten. Ich freue mich auf Eure und Ihre Beiträge.

Geben Sie mir kurz Bescheid, damit ich die vorausschauende Themenliste aktualisieren kann.

- Filmpraktische Tipps-und-Tricks
- DSGVO, Gema und andere Restriktionen
- die Technik der Mikrophone
- Interessante Bücher / gute Tutorials für Amateurfilmer, Rezensionen
- KI für Amateurfilmer
- Software für Animationsfilme
- Ideen finden für einen Film
- Einsatz von Photoshop, Illustrator für den Filmer
- Affinity-Paket (Photo, Publisher, Designer)
- Filmen mit dem Smartphone
- Filmen mit der Drohne
- Farbkorrekturen bei Filmen
- Tonkorrekturen bei Filmen
- 3D für Video
- Filmen unter Wasser
- Geschichten zu Film-Projekten
- Ansichten eines Filmteams
- Anekdoten zu Film-Projekten
- Hyperlapse, Timelapse
- Flares und Bokehs
- Morphing und Tweening
- Text-to-speech
- Drehbuch schreiben
- Filme beurteilen – Kriterien
- ...

Waltraut Kruse

Zum Gedenken an Peter Leonhard Dehoust

„Es gibt ihn noch“, „Ein Zuchtprogramm mit Garten“, „Die Gewinner“, „Ein kleiner König“, „Spießgesellen“ und viele weitere Filme sind das Werk eines unermüdlichen, ja fast schon besessenen Naturfilmers unseres Landesverbandes.

Hoch engagiert im besten Sinne produzierte er in der Zeit des Chemiefilms seine Filme auf 16mm-Material. Den Umstieg auf das neue Video-Format war für Peter Dehoust ein echter Gewinn, jetzt hatte er noch mehr Möglichkeiten, seine Filme zu gestalten. Es machte ihm nichts aus, tagelang im Tarnzelt zu verbringen, um genau die ‚eine‘ Aufnahme zu machen. Zu seinen Eigenschaften gehörten absolute Präzision und große Umsicht beim Herstellen seiner Aufnahmen. Ergänzt durch ein großes Wissen um die Flora und Fauna, deren Schutz und Bewahrung sein großes Anliegen war.

Gerne erinnern wir uns an viele gesellige Treffen bei Filmfestivals mit ihm und seiner Frau Margot; die Anspannung bei den Premieren auf Regionalwettbewerben war immer da. Und es war immer ein Erlebnis, seine neueste Produktion in außergewöhnlich guter Qualität erleben zu dürfen. Eine leise Enttäuschung spürte man, wenn der Zuseher seine großen Anstrengungen als allzu selbstverständlich hinnahm.

Seine Erzählungen zu den jeweiligen Projekten, die oft viele Monate oder gar Jahre in Anspruch nahmen, fanden großes Interesse. Im Mekka des Naturfilmes in Blieskastel fühlte er sich besonders wohl.

Peter Leonhard Dehoust war Mitglied bei den Kornwestheimer Film-Amateuren e.V. Er war einer der herausragenden Autoren unseres Landesverbandes und des BDFA-Bundesverbandes. Mit seinen Filmen erfuhr er zahlreiche Auszeichnungen und eine hohe Anerkennung und Wertschätzung. In der „Allee der Sieger“ im Stadtgarten zu Blieskastel wird „sein“ Ehrenbaum noch sehr lange an ihn erinnern.

Peter Leonhard Dehoust ist am 14. Juli 2023 für immer von uns gegangen. Wir trauern mit seiner Frau und seiner Familie um einen unserer Großen.

Peter Leonhard Dehoust (18.1.1935 - 14.7.2023)

Seine Filme werden uns bleiben und unsere Erinnerungen führen zurück an viele unvergessliche Stunden mit großartigen Gesprächen.

Im Gedenken
Landesverband der Filmautoren
Baden-Württemberg e.V.
Walter Reichhart, 1. Vorsitzender

Der Film „Es gibt ihn noch“, von Peter Leonhard Dehoust ist online auf Youtubn zu sehen:
https://www.youtube.com/watch?v=H08NEq0RajE

Termine

Seminar „TEXT & TON zum FILM“ (siehe Seite 3)	Dozentin Antje K. Müller, Redakteurin beim SWR Anmeldung: https://www.bdfa-lvbw.de/#Anmeldung Termin: Samstag, 21. Oktober 2023 Veranstaltungs-Lokal: Restaurant Schlemmertöpfle Max-Eyth-Str. 10, 73733 Esslingen-Mettingen Es stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze zur Verfügung Eintreffen ab 10:00 Uhr; Beginn: 10:30 Uhr; Ende gegen 17:00 Uhr
Große Filmschau des Landes-verbands Baden-Württemberg (siehe Seite 4)	Samstag, 4. November 2023 von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr Sonntag, 5. November 2023 von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr Filmtheater Central, Arsenalstraße 4, 71638 Ludwigsburg
89. Landesfilmfestival 2024 (siehe Hinweis auf Seite 11)	Samstag, 9. März 2024 und Sonntag, 10. März 2024 Veranstaltungsort: Bildungsforum Kloster Untermarchtal Margarita-Linder-Straße 8, 89617 Untermarchtal *Weitere Informationen folgen.*
Donnerstags-Filmertreffs	jeden 2. Donnerstag, immer um 20 Uhr der jeweils nächste Termin steht auf der Homepage des LV: https://www.bdfa-lvbw.de/ Anmeldung unter: https://lecture.senfcall.de/lan-uu6-f2s-swr
Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter des Landes-verbands	10. Oktober 2023

Impressum
Landesverband der Film-Autoren
Baden-Württemberg e.V.
Redaktion Waltraut Kruse
– Presse und Öffentlichkeit –
Mail: waltraut.kruse@bdfa-lvbw.de

Geschäftsstelle:
Walter Reichhart
Konstanzer Str. 63
78315 Radolfzell
Tel: 0 77 32 – 1 31 46
Mail: info@wreichhart.de

Informationen und Rückfragen zum Newsletter
Mail: waltraut.kruse@bdfa-lvbw.de

Nächster Redaktionsschluss: 10. Oktober 2023

Newsletter an- und abmelden:
Mail: waltraut.kruse@bdfa-lvbw.de

BDFA
Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V.